



DIE GESCHICHTE DER SCHLOßSTRAßE 49

Das Wohn- und Geschäftshaus BAUMGÄRTEL,
Schloßstraße 49 in Koblenz im Spiegel der Zeit und
seiner Eigentümer – eine private Sammlung von
Daten und Materialien

Achim Buerckbuechler

Ludwig-Eckes-Allee 16
55268 Nieder-Olm
06136-923724
a.buerck@t-online.de

Mai 2020 (2.Ausgabe)

Schloßstraße 49 - Daten im Überblick:

Hinweis: StR 27.7.2005, Punkt 29: „Der Stadtrat beschließt einstimmig, die zurzeit bestehenden amtlichen Straßennamen der neuen deutschen Rechtschreibung **nicht** anzupassen“.

- 1786 Nach dem Bau des Schlosses (1777-1786) von Clemens Wenzeslaus) wird die Clemensstraße (später Schloßstraße) angelegt, entworfen auf dem Reißbrett!
- 1797 Im Adressbuch wird die Straße noch nicht erwähnt. Sie ist noch ein unbebautes Gebiet aber mit einem Namen!
- 1824 Schloßstraße wird angelegt. Sie hatte anfangs von der Neustadt her bis zur Casinostraße Vorgärten. Von 1816 an zog sie sich in etwas verengter Form weiter bis zum Löhrrondell.
- 1828 Erst 3-4 Häuser fertiggestellt
- 1830 Rege Bautätigkeit setzt ein, bis 1860 entstehen 51 Häuser (heute 53)
- 1844 Im Adressbuch kein Eintrag Nr. 1151
Vor 1852 hatte die Schloßstr.49 die Nummer 1151 (aus Adressbuch 1852)
- 1850 Im Adressbuch kein Eintrag Nr. 1151, also noch unbebaut
- 1852 Erstmaliger Eintrag der Nr. 1151 mit Eigentümer **HÜRTER**, Hubert (Gastwirt),
- 1856 Im Adressbuch steht als Eigentümer nun für Nr. 51 HÜRTER und für Nr. 49 Dr. Feuerstein, ebenfalls in Ausgabe 1857 (Verwechslung!?)
- 1859 Als Besitzer werden neu im Adressbuch unter Nr. 49 die Geschwister **ZENS** angegeben (auch weiter in der Ausgabe von 1863 und 1868)
- 1873 Neuer Eigentümer **WECK**, Arnold - Fotograf
LAUX, Jodokus – Fotograf übernimmt 1874 das Atelier von WECK
Im März 1888 zieht LAUX ins Löhrrondell 5.
- 1876-1889 Neuer Eigentümer **MAND**, Carl – Klavierbauer und 1835 Gründer der bedeutenden Piano Fabriken dieser Zeit.
Auch das Haus Nr. 36 in der Schloßstraße gehört ihm!
- 1889 Neuer Eigentümer **BAUMGÄRTEL**, Albin, Musikinstrumentenbauer



1900 ca.

Foto nachträglich coloriert, Archiv Rheinzeitung Koblenz

Blick in die Schloßstraße Ende des 18. Jh., mit recht einheitlicher Bebauung im Stil des Klassizismus. Das dritte Haus rechts ist die Nr. 49 mit ausladendem Balkon.

- 1916 Nach dem Tod von Clara Baumgärtel (16.07.1916) übernimmt die 39jährige Hedwig Bürckbüchler, geb. Baumgärtel, das Textilgeschäft ihrer Mutter.
- 1922 Letztmalig wird im Adressbuch das Musikgeschäft erwähnt. Es existierte aber noch bis zum Tod von Albin (1929)
- 1929 Nach dem Tod von Albin Baumgärtel (11.10.1929) geht der Besitz der Nr. 49 an die Erben August und Hedwig **BÜRCKBÜCHLER** (geb. Baumgärtel, Tochter von Albin) über.
- 1929/30 Das Haus wird umgebaut (Bauakte Stadtarchiv Koblenz). Parterre nur noch das vergrößerte Textilgeschäft (siehe Bild unten).



1940 Foto Ursula Becker

*Nach dem Umbau 1929/30
Im Parterre nur noch das vergrößerte Textilgeschäft!*

- 1942 6. April, Bomben treffen Schloss-Café und Druckerei Straub in der Schloßstraße, 12 Tote, 60 Obdachlose. Haus Nr. 49 bleibt unversehrt!

- 1944 6. November, Zerstörung durch alliierte Bomben
Die Eigentümer und ihre Familie zogen vorher auf allgemeine Anordnung im Oktober 1944 aus der Stadt nach Mülheim in die Kurfürstenstraße. Dort wurde das Geschäft Baumgärtel mit einem Laden weitergeführt (bis 1954).

- ab 1950 Der Wiederaufbau der Schloßstraße beginnt.

- 1954/55 Wiederaufbau des Geschäfts- und Wohnhauses Nr. 49



- 1. Bild aus dem Koblenzer Lokalanzeiger Nr. 47 (vom 24.02.1955), Artikel „In einer einzigen Stunde-In einer einzigen Straße. Koblenz taut auf - Schmeematsch und Trümmerschutt auf der Schippe!
- 2. Bild aus dem Koblenzer Lokalanzeiger Nr. 148 (vom 29.06.1955), Artikel „Häuser schießen wie Pilze aus der Erde – Die Schloßstraße wandelt ihr Gesicht - Bombenlücken schließen sich!

1955

Sept./Okt. Eröffnung der drei Ladengeschäfte, Wohnungen alle vermietet!
Die Eigentümer **BÜRCKBÜCHLER** ziehen aus Mülheim wieder zurück.
Ehepaar Bürckbüchler und Familie Pohl wohnen gemeinsam im 2.Stock.



1956

Foto H. Gauls

Bild aus dem Jahr 1956, kurz nach der Eröffnung im Sept./Okt. 1955. Die Fensterfront musste genau nach dem Nachbarhaus (Sparkasse, Bau 1950) angepasst sein. Dadurch bekamen die Wohnungen eine höhere Decke statt eigentlich einer zusätzlichen Etage! Parterre die drei Geschäfte Fa. UNGER, Gardinen und Zubehör, Fa. DOLL, Süßwaren, Fa. BAUMGÄRTEL, Kinderbekleidung, erstmals mit Leuchtreklame „Baumgärtel“ rechts! Quelle Becker, Ursula

Das Nachbargrundstück Nr. 47 ist noch unbebaut, rechts das Gebäude der Sparkasse.

1958

Irmgard Pohl, Tochter von Hedwig Bürckbüchler, übernimmt zum 1. Januar die Leitung des Kinder Textilgeschäftes A. Baumgärtel

1967

Nach dem Tod von Hedwig Bürckbüchler (09.08.1963) und August Bürckbüchler (27.02.1967) geht der Besitz an die Erbengemeinschaft Bürckbüchler über.



1968

1977

Ursula Becker, Tochter von Irmgard Pohl, führt das Geschäft ihrer Mutter weiter



1980

1987

Aufgabe des Kinder Textilgeschäftes Baumgärtel

2014

Das Haus wird von der Eigentümergemeinschaft Bürckbüchler an die Sparkasse Koblenz verkauft.

Die Schloßstraße 49 im Spiegel der Presse:

Inserat 1967 in der Rhein-Zeitung anlässlich der Neueröffnung BAUMGÄRTEL:

Nach völliger Neugestaltung zeigen wir Ihnen in großen Schaufenstern besonders schöne und neue Frühjahrsmodelle anlässlich unserer

Neueröffnung am Samstag, dem 4. Februar 1967, 9.30 Uhr.

Wir laden Sie zum unverbindlichen Besuch in unserem neuen Geschäft ein, wo Sie auf Wunsch in allen Einkaufsfragen gern beraten werden.

A. Baumgärtel, Koblenz, Schloßstr. 49, neben der Stadtparkasse

Artikel in der Rhein-Zeitung vom 29. Mai 1976 – Geschäftsjubiläum BAUMGÄRTEL:

Nr. 117 / SAMSTAG/SONNTAG, 29./30. MAI 1976



Großes Schulfest des Hilda-Gymnasiums

Das Hilda-Gymnasium und sein Verein der Freunde und Förderer veranstalten am Mittwoch, 16. Juni, von 19 bis 24 Uhr ein großes Schulfest in allen Räumen der Rhein-Mosel-Halle. An diesem geselligen Abend sollen sich Eltern, Lehrkräfte, Schülerinnen und deren Gäste besser kennenlernen. Eine Bedingung soll dabei besonders fest eingehalten werden: das Schulfest soll kein Sprechtag sein! An der Gestaltung des Abends wirken die Schülerinnen selbst mit, sie tanzen, singen und machen Musik. Um 20 Uhr beginnt der Tanzabend, der gegen 22 Uhr von weiteren Darbietungen (Jazztanz, Zaubervorstellung) unterbrochen wird. Zwei Kapellen, „Scream“ und Armin Zieglers Big Band, wurden engagiert. Eintrittskarten sind ab sofort erhältlich.

Behindertenwerkstatt möglichst erweitern

Auf einer gemeinsamen Veranstaltung der CDU-Frauenvereinigung und der Jungen Union besuchten die Bundestagsabgeordneten Dr. Egon Klepsch und Frau Roswitha Verhülsdonk und Ratsmitglied Frau Grochocki die Behindertenwerkstätte in Koblenz-Lützel. Sie hat zur Zeit 160 Arbeits- und Ausbildungsplätze für geistig und körperlich Behinderte. Getragen wird die Werkstätte von Caritasverband, Evangelischem Kirchenkreis, der Lebenshilfe e. V. in Koblenz und in

100 Jahre alt

wird in diesen Tagen das - wie es heißt - älteste Kinderbekleidungs-geschäft der Rhein-Mosel-Stadt, Baumgärtel. Damals - 1876 - begannen die Eheleute Albin und Clara in der Rheinstraße mit einer Musikalienhandlung und einem Weißwarengeschäft. Während Albin die kaiserlichen Regimenter mit Blasinstrumenten und Schellenbäumen belieferte, spezialisierte sich seine Ehefrau immer mehr auf Kinder-ausstattungen. Schon bald erfolgte der Umzug aus der Rheinstraße in die Schloßstraße, genau an die Stelle, auf der das Unternehmen auch heute noch beheimatet ist. Der Instrumentenhandel wurde bald aufgegeben. Hedwig Bürckbücher übernahm 1916 den Laden, der bald nur noch Kinderkleidung führte. 1955 gelang der Wiederaufbau in der Schloßstraße unter tatkräftigem Einsatz von Irmgard Pohl, der Tochter von Frau Bürckbücher und ihrem Ehemann Hermann. Mit Ursula Becker ist nun die vierte Generation im Geschäft tätig. Unser Bild: Das Haus Baumgärtel vor dem Bombenhagel auf Koblenz.

Alte Firma im neuen Gewand

„Vor 100 Jahren kam Albin Baumgärtel nach Koblenz. Als junger, aus dem Vogtland stammender, in England und Frankreich weitergebildeter Instrumentenmacher ließ er sich hier nieder. Er hatte seinen neuen Wohnort nicht schlecht gewählt, denn er fand bei den damals kaiserlichen Regimentern mit seinen Instrumenten reges Interesse. Er baute Blasinstrumente, aber auch die damals sehr beliebten und kostbaren Schellenbäume. Trotz der späteren Kriegswirren ist einer seiner Schellenbäume erhalten geblieben und befindet sich heute bei einem Sammler. Die aus Mainz stammende Ehefrau des Instrumentenmachers gründete 1876 das Textilgeschäft Baumgärtel und gemeinsam bebauten sie in einer Zeit, als die Schloßstraße noch still wie ein Friedhof war, den Platz, wo das Geschäft auch heute noch ist. Aller Fleiß und Wohlstand wurde durch die Zerstörung im Zweiten Weltkrieg zunichte. Im benachbarten Mülheim evakuiert, lief das Textilhaus Baumgärtel ununterbrochen weiter.

Die Tochter Hedwig begründete 1916 die zweite Generation und konnte das 1955 erbaute neue Haus noch erleben. Ihr Ehemann, Herr August Bürckbüchler, hat das seltene Glück, auch diesen Umbau mit großem Interesse zu verfolgen. Er wird am Eröffnungstag 98 Jahre alt und zählt somit zu den ältesten Stadtbürgern.

Seit dem Bau des Hauses (1955) leitet der Spross der dritten Generation, Frau Irmgard Pohl, die Firma, welche eine stete Aufwärtsentwicklung erlebte. Schon längst waren die Räume zu klein geworden, so dass eine Vergrößerung unumgänglich war.

In dem neuen Geschäftsraum, der mit hellen, modernen Möbeln ausgestattet wurde, kann die Firma ihrer Kundschaft nun in noch größerer Auswahl die Neuheiten und das Altbewährte vom Kinder- Modemarkt zeigen. Es wurde alles wohldurchdacht: Freie Vorwahl in übersichtlicher Aufteilung, die gepflegte Baby-Abteilung aus hygienischen Gründen unter Glas, der bequeme Eingang für junge Muttis mit ihren Kinderwagen, um nur einiges zu nennen. Die zahlreiche und zufriedene Kundschaft wird sich bestimmt in dem neuen Laden wohlfühlen.

Eigentümer: Gustav Albin Baumgärtel – Musikinstrumentenbauer

Clara Catharina Baumgärtel (geb. Kling) – Weißwarenhandlung



von 1889

Gustav Albin Baumgärtel



?

Clara Catharina Baumgärtel geb. Kling



Briefverschlussmarke aus Papier

1890 Inserat in der Fest-Zeitung Mittelrheinisches Turnfest, Coblenz, 18. Jahrgang, 1890, Nr. 3, Seite 10



Aus dem Werbetext ist ersichtlich, was alles in den neuen Geschäftsräumen angeboten wurde!

1921 Eintrag im Verzeichnis der Gewerbetreibenden in Coblenz:



p. und 1 heißen: Parterre (Geschäft) und 1. Stock (Wohnung)!

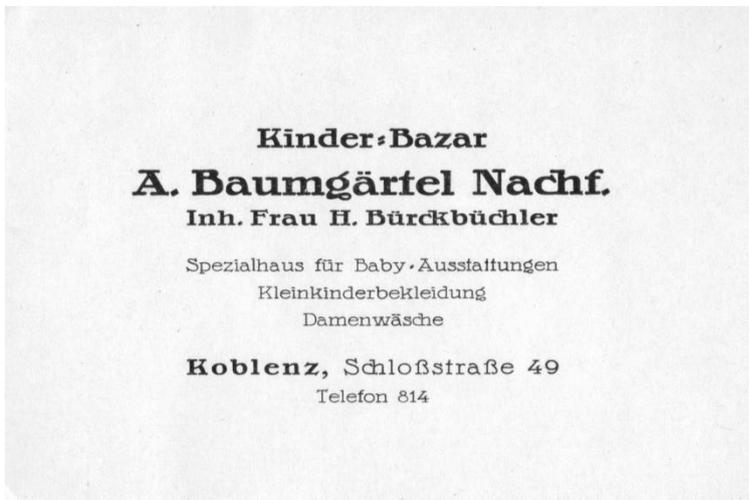
1921 Eintrag im Adressbuch Koblenz:



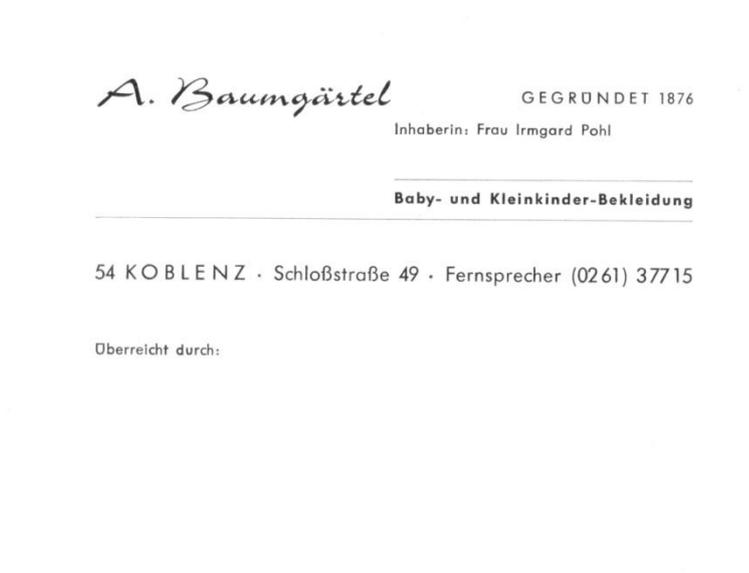
1929 Eintrag im Adressbuch. Nach dem Tod Albin Baumgärtel (11.10.1929) geht der Besitz der Schloßstraße 49 an die Erben August und Hedwig Bürckbüchler (geb. Baumgärtel, Tochter) über.



Visitenkarten der Fa. Baumgärtel aus drei Generationen:



Hedwig Bürckbüchler (2.Generation)



Irmgard Pohl (3.Generation)



Ursula Becker (4. Generation)

Die Schloßstraße im Spiegel von Abbildungen auf Postkarten:

1850 Schloßstraße – Blick vom Löhrrondel (*Älteste Postkarte mit der Schloßstraße*)



Fotos Stadtarchiv Koblenz

1890 (ca.) Schloßstraße:





1900 ca.

Foto Stadtarchiv Koblenz



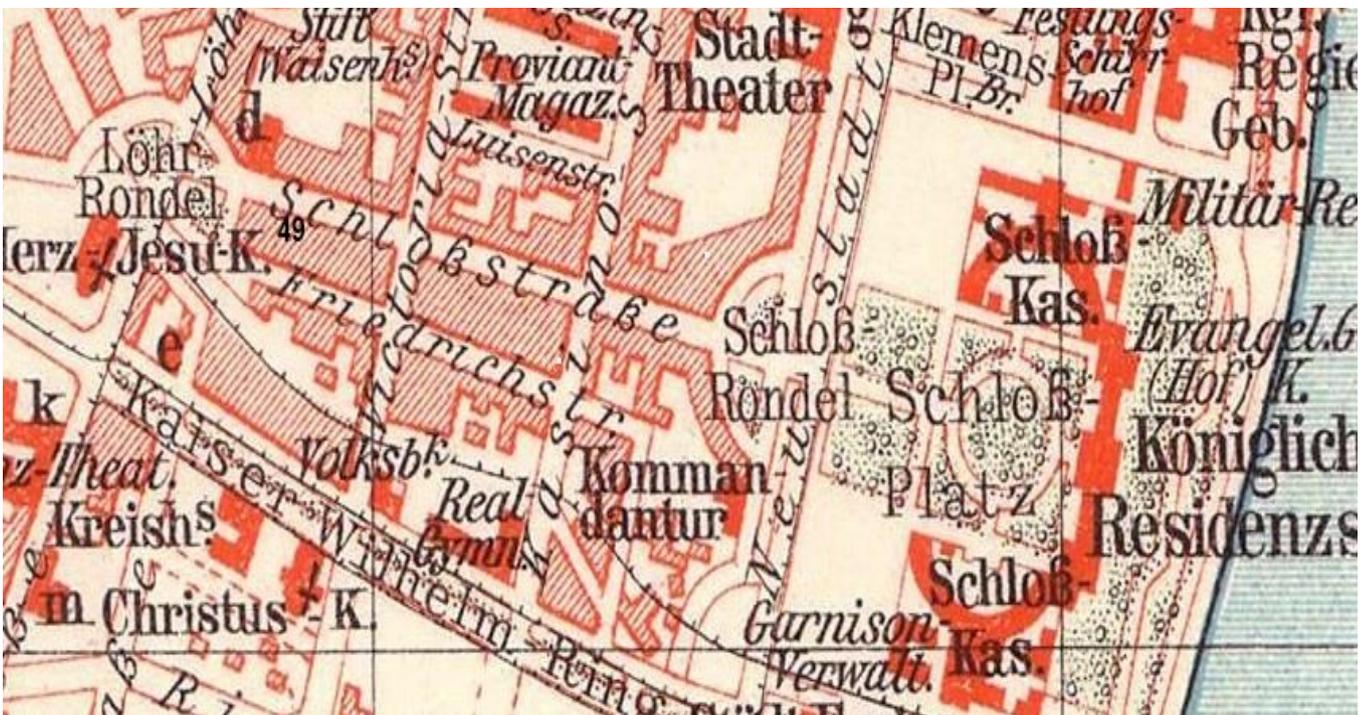
Blick vom Löhrrondel in die Schloßstraße (Ende des 19. Jh.?)

Foto Stadtarchiv Koblenz



Schloßstraße Hotel Monopol (ca. 1900)

Foto Stadtarchiv Koblenz



1905 Stadtplan von Koblenz – Ausschnitt mit der Schloßstraße

Stadtarchiv Koblenz



1945 nach dem Bombenhagel, Schloßstraße, am linken Bildand Foto: Stadtarchiv Koblenz



Foto der englischen Luftaufklärung vom 6.11.1944

Foto: Stadtarchiv Koblenz

Traum des Kurfürsten erfüllte sich spät

Ein Blick in die Geschichte der Schlossstraße: Bis zum Prachtboulevard war es ein weiter Weg – Die klassizistische Bebauung ist heute verschwunden

Boulevard, Problemereich, Zierde der Innenstadt: Die Meinungen über die Schlossstraße gehen weit auseinander. Unbestritten ist jedoch, dass mit der Vollendung des dritten Abschnitts der Neugestaltung die Weichen in die richtige Richtung gestellt wurden. Aus aktuellem Anlass werfen wir einen Blick in die Geschichte der einstigen Prachtstraße.

KOBLENZ. Wenn in Koblenz über die preußische Zeit gesprochen wird, lassen viele an dieser Ära kein gutes Haar. Oft verkürt dargestellt werden dagegen die städtebaulichen Leistungen des Clemens Wenzeslaus von Sachsen. Dabei bleiben die ehrgeizigen Pläne des letzten Trierer Kurfürsten Stückwerk. Das zeigt sich vor allem am Beispiel der Schlossstraße.

Bis weit ins 19. Jahrhundert hinein sollte es dauern, bis die gerne als Prachtstraße bezeichnete Achse überhaupt eine geschlossene Bebauung besaß. Und in den Quellen ist weniger von prächtigen Bauten die Rede, sondern von unhaltbaren Zuständen und großem Gestank. Als man sich im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts daran machte, südlich der durch die Koblenzer Barockfestung eingeengten Altstadt einen neuen Stadtteil zu projektieren, machte man sich keine großen Gedanken zum Thema Entsorgung. An vielen Stellen vertiefte die Entwässerung offen.

Die Schwierigkeiten wuchsen mit der steigenden Zahl der Häuser. Erst nach 1892/93 bekam Adolf Andrié, der die neue Kanalisation entwarf und ausbaute, das Problem in den Griff. In der späten Kaiserzeit erreichte die Straße schließlich die Blüte, von der noch zahlreiche alte Postkarten zeugen. Streng genommen wurde erst damals der Traum des Kurfürsten von einer Prachtstraße inmitten seines Residenzstadtteils.

Clemens Wenzeslaus selbst war keine Zeit geblieben, um das geplante Werk zu vollenden. Neidisch dürfte er auf die Residenzen Karlsruhe und Mannheim geblickt haben, die als Planstädte entwickelt und zur Blüte gebracht wurden. In Koblenz konnte dagegen keine systematische Stadtentwicklung stattfinden. Es fehlten die Mittel, vor allem



Um die Jahrhundertwende war die Schlossstraße noch keine typische Geschäftsstraße. Links ist das Hotel Monopol zu erkennen. ■ Fotos: Stadtarchiv Koblenz



Die ersten Bomben fielen in der Nacht vom 5. auf den 6. April auf die Koblenzer Schlossstraße. Dabei wurde das bekannte Schloss-Café völlig zerstört.



Das blieb am Ende des Krieges übrig. Das Foto stammt aus dem „Schönhagen-Album“, das 1948 entstand.

aber die Zeit. Beim Blick auf die explosive Lage in Frankreich war es kaum möglich, in ausreichendem Maße Investoren zu finden, um das aufzufüllen, was auf dem Reißbrett entworfen worden war. Da konnte der Kurfürst mit Steuervorteilen locken, wie er wollte. Bereits 1792 floh Clemens Wenzeslaus aus Angst vor den Franzosen zum ersten Mal aus der Stadt – das haben ihm die Bürger nie so richtig verziehen. Und als im Herbst

1794 die französischen Truppen mit Macht an Rhein und Mosel drängten und Koblenz weitgehend kampfflos einnahmen, war für einen Fürsten endgültig kein Platz mehr. In jener turbulenten Zeit entstand auch der Koblenz-Plan des Geometers Johann Peter Dilbecker, der die Schlossstraße noch als namenloses unbebautes Terrain auswies. Dabei hätte die neue Achse bereits seit 1786 einen Namen – sie wurde Clemens-

straße genannt. Eine rege Bautätigkeit setzte in der Neustadt erst ein, als die Festung Koblenz im 1830 in weiten Teilen vollendet war. Die Stadt mit ihren wichtigen Funktionen für die Zivil- und Militärverwaltung wuchs, die Zeit war gekommen, die freien Parzellen innerhalb des neuen Festungsgürtels zu bebauen. Mitte des 19. Jahrhunderts zählte man 52 Häuser in diesem Straßenzug. Typisch war die recht einheitliche Be-

bauung im Stile des Klassizismus, wobei sich das Wirken der Koblenzer Architektenfamilie Nebel besonders in diesem Bereich des „neuen“ Koblenz konzentrierte. Von dieser Bebauung ist heute nichts mehr erhalten. Schon in der Nacht vom 5. auf den 6. April 1942 fielen die ersten Sprengbomben auf die Schlossstraße. Dabei wurden mehrere Häuser zerstört. Als dann im April 1944 die systematischen Angriffe auf Kob-

lenz begannen, sank auch die Schlossstraße in Schutt und Asche. Erst im Zuge des Wiedenaufbaus, der architektonische Zeugnisse höchst unterschiedlicher Qualität hervorbrachte, erhielt die großzügige Ost-West-Achse ihren eigentlichen Charakter als wichtige Einkaufsstraße, die allerdings von den innerstädtischen und wirtschaftlichen Problemen unserer Zeit nicht verschont geblieben ist.

Reinhard Kallenbach

Artikel aus der Koblenzer Rhein-Zeitung von Reinhard Kallenbach, 10. August 2007

Traum des Kurfürsten erfüllte sich spät

*Ein Blick in die Geschichte der Schlossstraße:
Bis zum Prachtboulevard war es ein weiter Weg
– Die klassizistische Bebauung ist heute
verschwunden*

Boulevard, Problembereich, Zierde der Innenstadt: Die Meinungen über die Schlossstraße gehen weit auseinander. Unbestritten ist jedoch, dass mit der Vollendung des dritten Abschnitts der Neugestaltung die Weichen in die richtige Richtung gestellt wurden. Aus aktuellem Anlass werfen wir einen Blick in die Geschichte der einstigen Prachtstraße.

KOBLENZ. Wenn in Koblenz über die preußische Zeit gesprochen wird, lassen viele an dieser Ära kein gutes Haar. Oft verklärt dargestellt werden dagegen die städtebaulichen Leistungen des Clemens Wenzeslaus von Sachsen. Dabei blieben die ehrgeizigen Pläne des letzten Trierer Kurfürsten Stückwerk. Das zeigt sich vor allem am Beispiel der Schlossstraße.

Bis weit ins 19. Jahrhundert hinein sollte es dauern, bis die gerne als Prachtstraße bezeichnete Achse überhaupt eine geschlossene Bebauung besaß. Und in den Quellen ist weniger von prächtigen Bauten die Rede, sondern von unhaltbaren Zuständen und großem Gestank. Als man sich im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts daranmachte, südlich der durch die Koblenzer Barockfestung eingeengten Altstadt einen neuen Stadtteil zu projektieren, machte man sich keine großen Gedanken zum Thema Entsorgung. An vielen Stellen verlief die Entwässerung offen.

Die Schwierigkeiten wuchsen mit der steigenden Zahl der Häuser. Erst nach 1892/93 bekam Adolf André, der die neue Kanalisation entwarf und ausbaute, das Problem in den Griff. In der späten Kaiserzeit erreichte die Straße schließlich die Blüte, von der noch zahlreiche alte Postkarten zeugen. Streng genommen wurde erst damals der Traum des Kurfürsten von einer Prachtstraße inmitten seines Residenzstadtteils. Clemens Wenzeslaus selbst war keine Zeit geblieben, um das

geplant Werk zu vollenden. Neidisch dürfte er auf die Residenzen Karlsruhe und Mannheim geblickt haben, die als Planstädte entwickelt und zur Blüte gebracht wurden. In Koblenz konnte dagegen keine systematische Stadtentwicklung stattfinden. Es fehlten die Mittel, vor allem aber die Zeit. Beim Blick auf die explosive Lage in Frankreich war es kaum möglich, in ausreichendem Maße Investoren zu finden, um das aufzufüllen, was auf dem Reißbrett ersonnen worden war. Da konnte der Kurfürst mit Steuervorteilen locken, wie er wollte. Bereits 1792 floh Clemens Wenzeslaus aus Angst vor den Franzosen zum ersten Mal aus der Stadt – das haben ihm die Bürger nie so richtig verziehen. Und als im Herbst 1794 die französischen Truppen mit Macht an Rhein und Mosel drängten und Koblenz weitgehend kampflos einnahmen, war für einen Fürsten endgültig kein Platz mehr.

In jener turbulenten Zeit entstand auch der Koblenz-Plan des Geometers Johann Peter Dilbecker, der die Schloßstraße noch als namenloses unbebautes Terrain auswies. Dabei hatte die neue Achse bereits seit 1786 einen Namen – sie wurde Clemensstraße genannt. Eine rege Bautätigkeit setzte in der Neustadt erst ein, als die Festung Koblenz um 1830 in weiten Teilen vollendet war. Die Stadt mit ihren wichtigen Funktionen für die Zivil- und Militärverwaltung wuchs, die Zeit war gekommen, die freien Parzellen innerhalb des neuen Festungsgürtels zu bebauen. Mitte des 19. Jahrhunderts zählte man 52 Häuser in diesem Straßenzug. Typisch war die recht einheitliche Bebauung im Stile des Klassizismus, wobei sich das Wirken der Koblenzer Architektenfamilie Nebel besonders in diesem Bereich des “neuen” Koblenz konzentrierte. Von dieser Bebauung ist heute nichts mehr erhalten. Schon in der Nacht vom 5. auf den 6. April 1942 fielen die ersten Sprengbomben auf die Schloßstraße. Dabei wurden mehrere Häuser zerstört. Als dann im April 1944 die systematischen Angriffe auf Koblenz begannen, sank auch die Schloßstraße in Schutt und Asche. Erst im Zuge des Wiederaufbaus, der architektonische Zeugnisse höchst unterschiedlicher Qualität hervorbrachte, erhielt die großzügige Ost-West-Achse ihren eigentlichen Charakter als wichtige Einkaufsstraße, die allerdings von den innerstädtischen und wirtschaftlichen Problemen unserer Zeit nicht verschont geblieben ist.“

*Rhein-Zeitung, Ausgabe Koblenz, 10. August 2007- von **Reinhard Kallenbach***



2012 wird die Schloßstraße umgebaut. Auch das Äußere der Nr. 49 verändert sich:



2013 Foto Achim Bürckbühler



2013 Foto Achim Bürckbühler



2013 Febr.

bis 2014 – Eigentümergemeinschaft Schloßstraße 49

(Ursula Becker, Hannelore Bürckbüchler, Horst Pohl, Gaby Rick, Achim Bürckbüchler)

2014 Verkauf an die Sparkasse Koblenz

1933 wohnten laut Einwohnerbuch Koblenz folgende Personen in der Schloßstraße 49:

| | | |
|--------------|----------|----------------------|
| Bürckbüchler | Alfred | Reg.-Supernum |
| Bürckbüchler | August | Reg.-Kasseninspektor |
| Bürckbüchler | Irmgard | o.B. |
| Drossee | Gery | Stenotypistin |
| Haring, Dr. | Kurt | Kaufmann |
| Haring | Marianne | o.B. |
| Hartmann | Rudolf | Buchhalter |
| Huthmacher | Constant | Bäcker |
| Klaus | Gerhard | Bote |
| Kramm | Hans | Kaufm. Angestellter |

1852 Adressbuch Coblenz S.82, Neunummerierung in der Schloßstraße

— 82 —

| Strasse. | Neue Nr. | Namen der Hauseigenthümer. | Alte Nr. |
|---------------|----------|------------------------------------|----------|
| Schloßstraße | 26 | Müller Frd., Hofsteinhauermst. | 1123 |
| " | 27 | Schulte Wtb. | 1163 |
| " | 28 | Löf Johann, Gärtner | 1124 |
| " | 29 | Bremig, Advokat-Anwalt . . | 1162 |
| " | 30 | Brathuhn Gottl., Telegraphist | 1125 |
| " | 31 | Weber J., Kammerpräsident . | 1161 |
| " | 32 | Zippmann Carl, Kaufmann . | 1126 |
| " | 33 | v. Pfeils Kinder | 1160 |
| " | 34 | Müller Therese Wtb., Privatim | 1127 |
| " | 35 | Bögelin Frdr., Wirth | 1159 |
| " | 36 | Peters Mathias, Forstrath . | 1128 |
| " | 37 | Höfer Joh., Bäcker | 1158 |
| " | 38 | v. Schmig Wilh., Brigadier . | 1129 |
| " | 39 | Püg Quirin, Gutsbesitzer . . | 1157 |
| " | 40 | Heimbach Jos., Zimmermeister | 1130 |
| " | 41 | Kern Carl, Maurermeister . . | 1155 |
| " | 42 | v. Nientka gen. Haack, Oberst a. D | 1131 |
| " | 43 | Staat (Intendantur-Gebäude) | 1154 |
| " | 44 | Gassen Heinr., Bierbrauer . | 1132 |
| " | 45 | v. Boos Graf Clem., Landrath | 1153 |
| " | 47 | Dr. Feuerstein, Regt.-Arzt a. D. | 1152 |
| " | 49 | Hürter Hubert, Gastwirth . . | 1151 |
| Schwanenpfort | 1 | Klog Michel, Steuermann . | 369 |
| " | 2 | Schubmacher Heinr. Wirth . | 370 |

Schloßstraße.

- 1 Kottmann, Albert.
- 2 Nieling, Heinrich.
- 3 Clau, Wilhelm.
- 4 Stein, Mathias.
- 4a Schott, Peter, Wwe.
- 5 Kehrman, Carl Otto.
- 6 Frank, Johann August, Wwe.
- 7 Presingty, Franziska, Wwe.
- 8 Maas, Julie.
- 9 Pip, Johann Nicolaus.
- 10 Schumacher, Anton.
- 11 Caspers, Philipp Jacob.
- 12 de Hays, Wilhelm.
- 13 Mündnich, Joseph.
- 14 Werner, Johann Peter.
- 15 Mündnich, Joseph.
- 16 Dr. Richter, Anton Joseph.
- 17 Herschel, Jacob.
- 18 Geromont, Wwe.
- 19 Herschel, Jacob.
- 20 Ringmann, Jacob Wilhelm.
- 21 Schneider, Jacob.
- 22 Thomas, Heinrich.
- 23 Schmidt, Wilhelm.
- 24 Kalb, Mathias.
- 25 Kreger, Johann.
- 26 Grisar, Mathias Joseph.
- 27 Engel, Servaz.
- 28 Müller, Joh. Friedrich, Erben.
- 29 Bremig, Nicolaus.
- 30 Wolf, Joseph, Wwe.
- 31 Hartmann, Anton.
- 32 Koch, Heinrich.
- 33 Mölich, Hermann.
- 34 Zippmann, Julie Wwe.
- 35 Bögelin, Friedrich, Wwe.
- 36 Richter, Jacob Carl.
- 37 Heil, Ferdinand.
- 38 Buehl, Gebrüder.
- 39 Gräbe, Franz, Wwe.
- 40 Militairfiscus.
- 41 Kern, Carl.
- 42 Heimbach, Joseph.
- 43 Kern, Carl.
- 44 Zweifel, Hermann.

- 45 Militairfiscus.
- 46 Ressource - Gesellschaft des 4. Garde - Grenadier-Regiments Königin.
- 47 Mand, Carl.
- 49 Zens, Geschwister.
- 51 Hirter, Hubert.

Schloßrondel

siehe Neustadt Haus Nr. 10 bis incl. 19.

Schnafegäßchen

(eigentlich Krustgäßchen) Seitengäßchen der Göggenstraße mit den Häusern Nr. 10 und 12.

Schulgäßchen.

Seitengäßchen vom Entenpfuhl mit den Häusern Nr. 5, 7 und 9.

Schwanenpforte.

- 1 Klotz, Michael.
- 2 Schumacher, Heinrich.

Seilerwall.

- 1 Kutsch, Johann.
- 2 Weser, Mathias.
- 3 Conrads, Adolph, Wwe.
- 5 Barzen, Johann.
- 7 Sterz, Conrad.
- 9 Sprung, Friedrich.
- 11 Derselbe.

Eigentümer: **Gustav Albin Baumgärtel** www.albin-baumgaertel.jimdofree.com

Geburtsdatum: 06.02.1843 in Plauen

Konfirmation: 1857 in Oelsnitz

Gestorben: 11.10.1929 in Koblenz

Beruf : Instrumentenmacher

Heirat : 18.4.1869 St. Jakobi in Oelsnitz im Vogtland (evang.!)
Clara Catharina geb. Kling aus Mainz (14.04.1846-16.07.1916, 70J.)

Vater : unbekannt

Mutter : Baumgärtel, Marie Sophie, verehel. Handelsmann Oehler, Magd

Kinder:

1. **Hedwig Emilie Baumgärtel**, verh. Bürckbüchler, geb.1.9.1877 in Koblenz
Weiterführende Angaben unter www.august-buerckbuechler.jimdofree.com

2. **Elsa Emma Baumgärtel**, verh. Springer, geb. 26.5.1881 in Koblenz,
gest. 06.03.1967 in Chicago, Cook Country, Illinois.

*verh. mit Fred R. Springer, geb. 25.03.1871, Hochzeit 28.09.1900 in Koblenz, gest. Chicago, Beruf Architekt.
Sie wohnten zuerst bis 1911 in Koblenz in der Moltkestraße. Urne im Familiengrab der Springers in Koblenz!
ausgewandert 1911 nach Amerika, zuerst Kanada dann USA Chicago, 3 Kinder:*

2.1. Elsa Clara Springer, geb. 25.07.1902 in Koblenz, verh. mit Bernhard Carl Grunig, (1889-1966)
geh. 28.09.1924 in Chicago, gest. 23.11.1987 in Citrus County Florida, 2 Töchter.

In Koblenz hing Opa "Neibler" Baumgärtel ihre Bilder an die Wände seines Musikgeschäftes!

2.1.1. Bernice Grunig, geb. 12.04.1926 in Chicago, Cook, z.Zt. 12 New Florida Ave, Beverley hills

2.1.2. Irmgard Alida Grunig, geb. 1938, geh. 1958 Conrad Luchay,

2.2. Frederic „Fritz“ A. Springer, geb. 03.12.1903 in Koblenz, gest. 03.12.1970 in Chicago, Cook County.

2.2.1. Richard "Rick" P.Springer, geb.06.08.1937 in Chicago

2.2.2. Dennis P Springer, geb. 24.03.1941 in Evanston, verh. Anne Taylor, gest.08.07.2008 Chicago

2.3. Ernest „Ernst“ Springer, geb. 1906 in Mainz, verh. Mary Harrell, gest. 14.02.1953, Golf von Mexico

2.3.1. Sylvia Springer, geb. 17.07.1942 in Jacksonville Beach Florida, geh. 2000 John Rees

3. **Irma Emilie Margaretha Baumgärtel**, geb. 12.03.1886 in Koblenz

4. **Arnold Baumgärtel** (3 Kinder: 2 Söhne, 1 Tochter, gest.1915 Berlin?)

*Albin hatte noch eine Schwester, **Franziska Emilie Baumgärtel**:
Wirtschafterin in Plauen aus Oelsnitz (Vogtland). Diese hat einen
unehelichen Sohn, Max Albin Baumgärtel, geb. am 18. März 1876,
Plauen, getauft 12.07.1876, Plauen, (später Max Albin Lindemann, weil
Emilie in Plauen Carl Emil Lindemann geheiratet hat)*

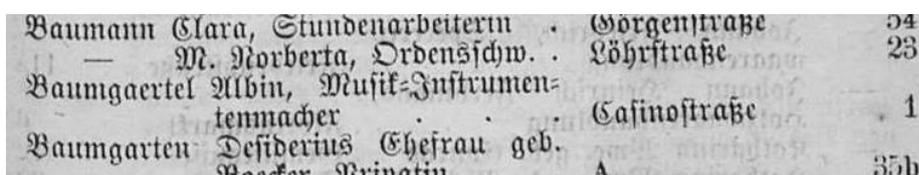
*(Quelle: Rainer Lindemann, 04207 Leipzig, Bayreuther Str. 28 www.r.lindemannr@web.de sowie Schreiben
des Ev.-Luth. Pfarramtes der Johanniskirche Plauen vom 22.06.2000).*

Lebensgeschichte:

Nach seiner Geburt am 11.10.1843 in Plauen (Vogtland) und vollendeter Schulzeit wurde Albin Baumgärtel 1857 in der Kirche zu Oelsnitz konfirmiert. Er erlernte den Beruf eines Instrumentenmachers. Nach seiner Lehrzeit bildete er sich in England und Frankreich weiter und arbeitete schließlich um 1867/69 in Mainz beim MUSIK ALEXANDER. In dieser Zeit machte er erstmals beim Besuch des Domes (mündliche Quelle Hildegard Bürckbüchler) die Bekanntschaft mit Clara Catherina Kling (Tochter eines Mainzer Schreiners), die er schließlich am 18. April 1869 in Oelsnitz/Vogtland heiratete. Anschließend zogen sie nach Koblenz.

Albin hatte "seinen neuen Wohnort nicht schlecht gewählt, denn er fand bei den damals kaiserlichen Regimentern mit seinen Instrumenten reges Interesse. Er baute Blasinstrumente, aber auch die damals sehr beliebten und kostbaren Schellenbäume. Trotz der späteren Kriegswirren ist einer seiner Schellenbäume erhalten geblieben und befindet sich heute bei einem Sammler (Koblenzer Rhein-Zeitung vom 2.2.1967). Schließlich kaufen sie 1889 das Wohn- und Geschäftshaus in der Schloßstraße 49, die damals noch "still wie ein Friedhof" war. Das Geld soll angeblich aus einem Lottogewinn stammen (BÜRCKBÜCHLER, Hildegard). In der Ausgabe von 1889 wird im Adressbuch bereits die neue Adresse aufgeführt. Ob er in der Zeit vorher, also von ca. 1873 bis 1889 in der Casinostraße 1 (4) ein Ladengeschäft oder eine Werkstatt hatte, ist nicht bekannt. Dasselbe gilt natürlich auch für die ebenfalls dortige Weißwarenhandlung seiner Ehefrau Clara. Ein Bild des Gebäudes in der Casinostraße ist nicht vorhanden.

1873 wird Albin zum ersten Mal im Adressbuch der Stadt Koblenz (S.67) unter der Adresse **Casinostraße 1** als Musik Instrumentenmacher aufgeführt (siehe Abb.1). Es erfolgte aber noch kein Eintrag unter der Rubrik „Geschäfts- und Gewerbetreibende“. Das Ehepaar wohnte hier zur Miete, Eigentümer des Hauses waren laut Adressbuch die Geschwister MARKOFFER.



| | | |
|---|--------------|-----|
| Baumann Clara, Stundenarbeiterin | Sorgenstraße | 54 |
| — M. Norberta, Ordensschw. | Löhrstraße | 23 |
| Baumgärtel Albin, Musik-Instrumentenmacher | Casinostraße | 1 |
| Baumgarten Desiderius Ehefrau geb. Roecker Krinatin | A | 35b |

Abb. 1 Eintrag im Adressbuch der Stadt Koblenz von 1873, S.67 (ab Mai 1879 Neunummerierung in „4“)

1877 kommt am 1. September seine erste Tochter, Hedwig, auf die Welt.

Im Handelsregister Ausgabe von 1879 (S. 289) findet dort auch die Weißwarenhandlung von Clara erstmals ihre Erwähnung (1876 eröffnet).



| | | |
|---|-----------------|----|
| — Karl Anton Paul Hermann, Tagelöhner | Castorstraße | 80 |
| Baumbach Joseph, Diener | Eisenbahnstraße | 3 |
| Baumgärtel Albin, Musik-Instrumentenmacher | Casinostraße | 4 |
| — Alb. Ehefrau Clara geb. Kling, Weißwäbfg. | Casinostraße | 4 |

Abb.2 Handelsregister Koblenz, Ausgabe 1879

1881 wird die 2. Tochter Elsa Emma geboren (26.5.)

1886 Geburt der 3. Tochter Irma Emilie Margaretha (12.03)

Lebensdaten von Sohn Arnold sind nicht vorhanden.

Während Albin die kaiserlichen Regimenter mit Blasinstrumenten und Schellenbäumen belieferte, spezialisiert sich Clara immer mehr auf Kinderausstattung. Schließlich kaufen sie ein Wohn- und Geschäftshaus in der Schloßstraße Nr. 49. Das Geld soll angeblich aus einem Lottogewinn stammen (mündliche Quelle Hildegard Bürckbüchler).

In der Ausgabe von **1889** wird im Adressbuch bereits die neue Adresse Schloßstraße 49 aufgeführt!



Abb. 3 Inserat in der Fest-Zeitung, Mittelrheinisches Turnfest, Koblenz, **1890**



Abb. 4 Briefverschlussmarke

Nach **1900** muss Albin woanders eine „Musik Instrumente - Reparatur Werkstätte“ gehabt haben (siehe Abb.7). Ort und Straße ist unbekannt!

Das Weißwarengeschäft existiert weiterhin in der Schloßstraße 49. Nach dem Tod von Clara Baumgärtel (16.07.1916, 70 J.) übernahm die damals 39jährige Tochter Hedwig Baumgärtel das Textilgeschäft von Ihrer Mutter.

Der Instrumentenhandel wurde spätestens nach dem Tod von Albin 1929 (11.10. in Koblenz) aufgegeben. Seit 1925 erfolgt keine Eintragung mehr im Adressbuch! Albin starb im Alter von 86 Jahren.



1889 (46 J.)



Abb: „1900“ – „Musik Instrumente/
Reparatur Werkstätte“ – A.Baumgärtel

Abbildung „1900“ stellt einige Fragen:

Laut Inschrift im Giebel wurde das Haus **1900** gebaut (Abb. 7), aber um diese Zeit wohnten und arbeiteten die Baumgärtels schon seit **1889** in der **Schloßstraße 49** (Abb. 6), wo auch nachweislich das Musikgeschäft beheimatet war. Das Bild stammt also definitiv nicht aus der Schloßstraße. Wo kann zusätzlich noch eine „Reparaturwerkstätte“ gewesen? Albin Baumgärtel steht am Eingang, wer schaut aus dem Fenster im 1. Stock? Wann wurde das Bild aufgenommen? Wie heißt die Straße? Das Haus ist zu verkaufen (siehe Schild links im 1. Stock). Ist dieses Bild überhaupt in Koblenz aufgenommen? Zeitraum nach 1900 bis ca. 1926?

Frank Girmann von der Koblenzer Rhein Zeitung, Redaktionsarchiv –historische Bilder würde „bei reiner Betrachtung der Aufnahme nicht unbedingt auf den Raum Koblenz tippen, da die abgebildeten Hausdächer mit sog. Biberschwanz-Dachziegeln gedeckt sind. Diese Deck-Art ist hier im Mitterhein-Gebiet eher selten und untypisch. Biberschwanz-Ziegeldächer werden vor allem im (heutigen) Raum Baden-Württemberg/Südhessen sowie im Süden von Rheinland-Pfalz angetroffen (also ab Mainz/Nahe abwärts“ (Frank.Girmann@rhein-zeitung.net, mail vom 20.Febr. 2013).

Nachbarhaus: Spuren von Hochwasser? Gaslaterne hinten mit Plakette

Nachweis der Hochzeit von Albin Baumgärtel und Clara Catharina Kling am 18.04.1869 in Oelsnitz (Vogtland)

Auszug aus dem Trauregister

der evangelisch-lutherischen St. Jakobi Kirchgemeinde Oelsnitz
i/Vogtl.
Jahrgang 1869 Seite 303 Nr. 66 b.

Name, Vornamen, Familienstand Religion, Beruf, Alter, Geburtsort, Wohnort usw.

Bräutigam : Baumgärtel, Gustav Albin, Bürger und Instrumentenmacher allhier, ev.luth. Bek. ledig.
Trautag : 18. April 1869

Geburtsname, Vornamen, Familienstand Religion, Beruf, Alter, Geburtsort, Wohnort usw.

Braut: Kling, Clara Catharine, röm. kath. Bek., ledig,

Name (auch Geburtsname der Mutter), Vornamen, Beruf, Wohnort Angabe, ob verstorben usw.

Eltern des Bräutigams: Baumgärtel, Marie Sophie, jetzt verehel. Handelsmann Oehler, allhier, ev. luth. Bek.

Eltern der Braut : Kling, Nikolaus, Schreiner in Mainz.

z.B. Angaben über Trauzeugen, die als Verwandte der Brautleute erkennbar sind usw.

Sonstige für die Abstammung wichtige Angaben ./.

Ort und Datum : Oelsnitz (Vgtl.), den 28. Februar 36

Unterschrift : gez. Petzold Kr.Insp. Kirchenbuchführer

Die Richtigkeit der ~~Unterschrift~~ ^{Abchrift}

befcheinigt *S. Janni* 1936
Notizen, den *8. Juni* 1936

Der Notar *W. H. H. H.*
des 1. Distrikt-Bezirks

J. H. H.
Obermeister der Schutzpolizei



Abb. 8 Abschrift aus dem Trauregister vom 28. Februar 1936, beglaubigt am 8. Juni 1936



Abb. 9

Diese Baumgärtel-Klarinette gelangte 1942 in das Kölner Stadtmuseum, als die Musikinstrumentensammlung des Bonner Sammlers Adolf Paulus erworben wurde. Auf dem Instrument befindet sich eine Brandmarke „Baumgärtel, Coblenz“. Lt. Kataloghinweis des Kölner Stadtmuseums ist „Albin Baumgärtel erstmals 1873 in Koblenzer Adressbücher verzeichnet. Er lebte in der Casinostraße 4 und als Beruf ist Musikinstrumentenmacher angegeben. (Lit.: Die Musikinstrumentensammlung des Kölnischen Stadtmuseums, bearb. von Helmut Hoyler. Köln 1993, S. 203, Kat.-Nr.232, Abb.S. 202).

Quelle: rita.wagner@stadt-koeln.de , mail vom 18. Febr. 2013 an Ursula Becker Koblenz

Alte Firma im neuen Gewand

„Vor 100 Jahren kam Albin Baumgärtel nach Koblenz. Als junger, aus dem Vogtland stammender, in England und Frankreich weitergebildeter Instrumentenmacher ließ er sich hier nieder. Er hatte seinen neuen Wohnort nicht schlecht gewählt, denn er fand bei den damals kaiserlichen Regimentern mit seinen Instrumenten reges Interesse. Er baute Blasinstrumente, aber auch die damals sehr beliebten und kostbaren Schellenbäume. Trotz der späteren Kriegswirren ist einer seiner Schellenbäume erhalten geblieben und befindet sich heute bei einem Sammler. Die aus Mainz stammende Ehefrau des Instrumentenmachers gründete 1876 das Textilgeschäft Baumgärtel und gemeinsam bebauten sie in einer Zeit, als die Schloßstraße noch still wie ein Friedhof war, den Platz, wo das Geschäft auch heute noch ist. Aller Fleiß und Wohlstand wurde durch die Zerstörung im Zweiten Weltkrieg zunichte. Im benachbarten Mülheim evakuiert, lief das Textilhaus Baumgärtel ununterbrochen weiter (Quelle: Koblenzer Rhein-Zeitung vom 2.2.1967)

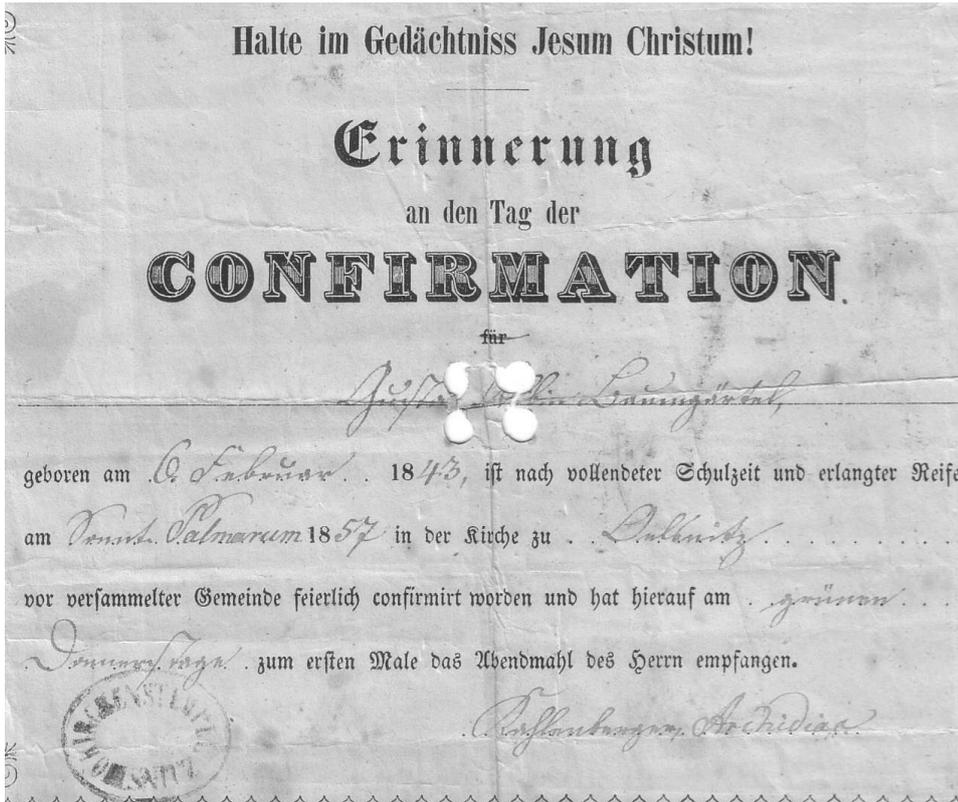


Abb. 10 Konfirmation Albin Baumgärtel 1857



Abb. 11 Ankündigung Verlobung Tochter Else im August 1900

Eigentümerin: Baumgärtel, geb. Kling

Geburtsdatum: 14.04.1846 (kath.) Mainz

Heirat: 18.04.1869 (evang.) St. Jakobi
in Oelsnitz mit Gustav Albin Baumgärtel

Gestorben: 16.07.1916 in Koblenz

Vater: Kling, Nicolaus (1814), Schreiner in Mainz

Mutter: Kling, Agnes geb. Willich (1818)

Schwester: Kling, Catharina Margaretha,
geb. 20.04.1849 in Mainz



Lebensgeschichte:

Am 14. April 1848 kam Clara Catharina als Tochter des Mainzer Schreiners Nicolaus Kling und Ehefrau Agnes Kling, geb. Willich auf die Welt. Getauft wurde sie am 19. April 1846 in der Kirche der Pfarrei St. Ignaz in Mainz. Die Taufpatin war die gleichnamige Clara Catherine Kling (Tante?). (Quelle: Taufbuch der kath. Pfarrei St. Ignaz, Mainz, Jahrgang 1846, beglaubigte Abschrift vom 27.03.1936, Archiv Bürckbüchler, Achim).

1851, also drei Jahre nach ihrer Geburt, stirbt Vater Nicolaus.

Um 1868 machte sie beim Besuch des Domes (mündliche Quelle Hildegard Bürckbüchler) die Bekanntschaft mit Gustav Albin Baumgärtel, der zu dieser Zeit bei Musik Alexander in Mainz beschäftigt war. Am 18. April 1869 heirateten die beiden in der Heimat von Albin in Oelsnitz im Vogtland. Anschließend zieht das Paar nach Koblenz.

Auszug aus dem Tauf-Register

Auf Grund des Taufbuches der katholischen Pfarrei St. Ignaz
zu Mainz, Jahrgang 1846, wird hiermit bescheinigt, daß
Clara Catharina Kling
Sohn/Tochter von Nikolaus Kling, Bürger und Schreiner und dessen Ehefrau
Agnes geborene Willich

am 14. April 1846 in Mainz geboren und
am 19. April 1846 in der Pfarrei St. Ignaz
dasselbst katholisch getauft worden ist.
Taufpate: Clara Catharina Kling
Mainz, den 27. März 1936


 Kath. ~~Pfarramt~~/Pfarrzentrale
J. V. Mullen.

Quellen:

BECKER, Ursula – Koblenz, privates Archiv

BÜRCKBÜCHLER, Achim – Nieder-Olm, Familienarchiv Bürckbüchler, Baumgärtel

BÜRCKBÜCHLER, Achim – BAUMGÄRTEL, Gustav Albin – Musikinstrumentenmacher 1843-1929, Nieder-Olm 2018, unveröffentlicht

BÜRCKBÜCHLER, Achim – Gustav Albin Baumgärtel: www.albin-baumgaertel.jimdofree.com

BÜRCKBÜCHLER, Achim – BÜRCKBÜCHLER – Ursprung und Stammbaum meiner Vorfahren, Nieder-Olm 2020, 29 S., unveröffentlicht

BÜRCKBÜCHLER, Achim – August Bürckbüchler: www.august-buerckbuechler.jimdofree.com

BÜRCKBÜCHLER, Hildegard – Mainz, mündliche Überlieferung

GIRMANN, Frank – Redaktionsarchiv Rhein Zeitung Koblenz

GRUNIG, Bernice geb. Springer – New Florida, Ahnenzusammenstellung

HOYLER, Helmut – Die Musikinstrumentensammlung des Kölnischen Stadtmuseums, Köln 1993

KALLENBACH, Reinhard – Artikel „Traum des Kurfürsten erfüllte sich spät – ein Blick in die Geschichte der Schloßstraße“ - Rhein Zeitung Koblenz, Ausgabe 10.08.2007

Rheinische Landesbibliothek RPPD Koblenz – nid 1051177448 Baumgärtel, Albin

LINDEMANN, Rainer – Leipzig, Ahnenarchiv

POHL, Horst – Nickenich, privates Archiv

POHL, Irmgard – Koblenz, handschriftliche sowie mündliche Überlieferung, Dokumente

Stadtarchiv Koblenz – Adressbücher Coblenz, Bilder

WAGNER, Rita – Stadt Köln

WEISS, Petra Dr. – Stadtarchiv Koblenz – Baumgärtel AZ 47-7-9.24

WELLER, Enrico Dr. – Archiv Musikinstrumenten Museum Markneukirchen – Baumgärtel

RECH, Hans – Koblenz-Lützel, Fotoarchiv Alt-Coblenz